

## XII.

Nur einmal noch laß leuchten  
Mir Deiner Augen Strahl,  
Laß hören Deine Stimme  
Nur noch ein einzig Mal!

E. Grünelfen.



Die Mittagssonne des folgenden Tages sendete drückende Strahlen auf einen Reiter, welcher über den Theil der schwäbischen Alb, der gegen Franken ausläuft, hinzog. Er war jung, mehr schlank als fest gebaut, und ritt ein hochgewachsenes Pferd von dunkelbrauner Farbe; er war wohl bewaffnet mit Brustharnisch, Dolch und Schwert; einige andere Stücke seiner Armatur, als der Helm und die aus Eisenblech getriebenen Arm- und Beinschienen, waren am Sattel befestigt. Die hellblau und weiß gestreifte Feldbinde, die von der rechten Schulter sich über die Brust zog, ließ errathen, daß der junge Mann von Adel war, denn diese Auszeichnung war damals ein Vorrecht höherer Stände.

Er war auf einem Berggipfel angekommen, welcher eine weite Aussicht ins Thal hinab gewährte. Er hielt sein schnaubendes Ross an, wandte es zur Seite und genoß nun den schönen Anblick der sich vor seinem Auge ausbreitete. Vor ihm eine weite Ebene von waldigen Höhen begrenzt, durchströmt von den grünen Wellen der Donau; zu seiner